ir Engeszettun

"Neue Cageszeitung" ericheint jeden Mertfag. Regelmastige Beilagen "Der Kaner ans fiesten", "Die Splunstube". Gejugspreis: Bei den Bostanitalten viertelichtlich Mt. 2.4), tritt noch das Bestellgeld; bei den Boenten monatlich 90 Big., einschließtlich Tragerloim. Anzeigen: Grundzeile 25 Big., totale 20 Big., Anzeigen von auswärts werden durch Coitnachnadme erhoben. Erfüllungsort Friedberg, Schriftleitung und Perlag Friedberg (Bestell, ganauerstraße 12. Ferniprecher 48. Bolt bed Conto Re. 4859, Amt Franffurt a. M. hingu tritt noch bas Bestellgelb; bei ben

er Rücktritt des Reichskanzlers.

Die Parteiherrschaft im Beiche wird verkündet. —Die größte Schlacht des Weltkrieges. — Erfolgreiche bentiche Abwehr, geringer feindlicher Gewinn. - 21000 Connen verlenkt.

Der dentsche Generalstab == meldet: ===

30, September Amtlich. Sauptquartier,

Beftlicher Rriegefchauplas.

Seeresgruppen Rronpring Rupprecht und Boebn.

In Alanbern fente ber Reind feine Angriffe fort. Der Einbruch bes Gegners in unfere Stellungen am 27. September nötigte ung, ben rechten Stugel unferer Abmehrfront hinter bem Sanbgame-Abichnitt von nörblich Dixmuide bis Mertem gurud. zunehmen und auf dem linfen Flügel bes Kampfieldes ben Wiet-Schneie Bogen ju raumen. Feindliche Angriffe gegen ben Sand-zame-Mbichnitt und gegen bie Linie Barren-Bestroofebeefe murben abgewiesen, 3mifchen Pasichenbaele und Becelare brang ber Gegner bis Morrelad und Dagibenbe vor. Dort fingen wir feinen Stof auf. Der am fruhen Morgen von Southem bis Rouen an ber Lus pordringende Reind murbe burch Gegenangriffe wieder gurudgeworfen. Wir tampfen bier an ber Lys-

Gewaltiges Ringen an ber Front gwifden Cam. brai und St. Quentin. Gegen die Stadt und beiderfeits ber Stadt führte ber Seind 16 Divifionen in ben Rampf, um Cambrai ju nehmen und unsere Front beiberfeits ber Stadt ju burchbrechen. Nördlich von Cambrai find bie bis zu achtmal wiederholten ftarten feindlichen Angriffe vor unseren Linien bei Sancourt und Tillon an erfolgreichen Gegenangriffen geicheitert. In ben Bororien von Cambrai, Remville und Cantiepre fagte ber Feind guß. Wir feben bier am Weftrand ber Stadt finier ber Chelbe und folingen bort erneute Angriffe bes Geg-nerg ab Die über ben Kanalabidnitt nördlich von Marcoling pinter der Die Aber den Kanalabidnitt nördig von wurden, ners ab Die Aber den Keindes brachen vor und an der Straße geführten Angriffe des Keindes brachen vor und an der Straße Cambrai—Masnières zujammen. Südlich von Marcoing drifte kanbrai—kan Kanalabidnitt Masnières—Crevecourt jurild. Mit gleicher Kraft griff er unfere Front von Gon-neliev die füblich von Bellenglife an. Zwischen Gonnelien und Bellicourt schlugen wir den mehrfachen Ansturm des Gegners restlos zurild. Villers Guislain, das vorübergehend verloren ging, wurde wieder genommen. Dertliche Einbruchstellen wurben im Gegenstoß wieder gesäubert. Die in der Front bei Gou-nelien und Villers-Gulstain schwer tampfenden Dioffionen warfen den aus Richtung Marcolng gegen ihre Flante vor-brechenden Jeind mit ihren Referve-Bafaillonen in entschloffenen Gegenangriffen wieder gurud. 3wilden Bellicourt und Bellenglife flieft der Zeind fiber ben Kanal vor. Wir brechten ihn am Abend in der Linte Nordrand Bellicourt-Beftrand Joncourt Cebancourt gum Steben. Die nordlich von Gricourt fich aller Anfilitme erwehrenden Regimenter mußten am Abend ihre Flüget auf Lehancourt gurudnehmen. An bem großen erfolgreichen Abichluß ber gestrigen schweren

Rample baben Truppen aller beutiden Stamme gleichen Unteil. Der Englander bat leine örtlichen Erfolge mit febr hoben blutigen Berluften ertauft.

Seeresgruppen Deutider Rronpring unb Callwin.

Gogen unfere neue Linie am Dife-Aisne-Kanof brangte ber Reind ftarf nach. Der Frangole fette gwilden Guippes und ber Misne, ber Ameritaner gegen ben Oftrand ber Argonnen und zwischen ben Argonnen und ber Maas feine erbitterten Assatiffe fort. Mehrere neue Divifionen mart ber Jeind auch geften wieber in ben Kampf. Zwischen Auberive und Comme-In ichlugen wir mebrfachen, nordweftlich non Comme By neun maligen Anturm bes Gegners vor unjeren Linien ab. Bir ftanden am Abend nach Abidiuf bes Kampies in der Linie Aure nördlich Ardenil – nördlich Gedault Beuconville. Mit besonderer Kraft fturmte auch der Ameritaner gegen Ditrand bes Argonnenmalbeg und gegen die Gront gwifden ben Argonnen und der Maas an. Sein Anfturm ift vollig tert. Beiderseits des Aire Tales entriffen wir dem Sein Anfruem ift völlig gerchel-Apremont. Aus dem Malbe von Montrebeau warsen wir ben Amerikaner mehr als 1 Kilometer zurück. Wir ichossen gestern 45 seindliche Flugzeuge ab.

Der Erite Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Abendbericht.

Berlin, 30. Sept., abends. (1939. Amelich.) In feinndern im allgemeinen rubiger Tag. Erneute Massenangriffe ber Eng-länder gegen und beiberseits Cambrai, find unter Ichwersten Ber-

lusten für den Zeind geschertert. Westlich Le Catelet haben fich am Abend Rämpse entwickelt. In der Champagne wurden Teilangriffe der Franzosen, östlich der Argonnen starte Angriffe der

ie Butunft des Landes iff Deine Bufunft. Beht das Land in Trummer, reifit es Dich mit. Beichne Ariege. anteihe - Du tuft es für Dich.

Der öfferreichische Generalftab meldet: ===

Bien, 30. eSpt. (BB.) Amtlich wird verlautbart: Auf bem italienifden Kriegsichauplat erfolgreiche Batrouiffenunternehmungen.

Unmittelbar meftlich bes Ochribafees haben wir, ber Lage on ber bulgarifden Gront Rechnung tragend, nach örtlichen Rampfen ben Gelanbeftreifen geräumt.

Der Chei bes Generalftabes.

Der bulgarifde Generalfinb == meldet: =

Cofia, 28. Sept. (28B.) Generafftabsbericht.

Magedonische Front: Westeld bes Warbat seiten unsere Einheiten ihre Bewegungen plangemäß fort. 3wifden Wardar und Struma Kämpse ber Rachhuten mit schwachen feindlichen Kräften. Im Strumatal ersolgreiche Patrouillengesechte.

Das türkifde hanptquartier == meldet: =

Konftantinopel, 28, Sept. (ABB.) Generalftababericht. Balaftinafront: Die Rompfe am Tiberiagiee bauern an. Bon ben übrigen Fronten nichts Reues.

Ronftantinopel, 29. Sept. (ABB.) Generalftabebericht. Palaftinafront: Die Englander festen ihren Bormarich mit Ravallerie beiberfeits der Eifenbahn Deraa-Damagins und

Auf ber übrigen Front Rube.

Um bie Lage in Palaftina beffer gu verfteben, loffen wir ben englischen Bericht, ber im allgemeinen ben Tatfachen entipreden bürfte, folgen:

Um 27. Ceptember leiftete ber Jeind in bem Rorbgebiet Am 27. September leitlete ber Feind in dem Nordgeblet (Tiberias]ee) einigen Widerstand, indem er die Uebergänge am oberen Jordan bei Ist Benat Batub nach Megerib und Deraa behauptete. Im Cause des Abends erzwang eine Brigade australischer leichter Kavallerte den Uebergang sudlich von Istr Venat Patub. Im Morgen des 28. September wurde der Feind aus seinen Stellungen am oberen Jordan vertrieben, indem unsere Truppen nach dem linten Ufer übersehten und die Wies derhoritellung der Brüde unternahmen. Südöstlich von dem See ibermand unfere Ravallerie ben türtischen Wiberftand bei 3r-bib und Erremte. Im Laufe bes Rachmittags bes 27. und am Morgen bes 28. trieb fie ben ihr gegenfiberftebenben Geind vor fich her nach Rorben fiber Megerib hinaus, wobei fie bem Araberheere bes Ronigs Suffein bei Derna bie Banbe reichte. rer batte bie Gifenbahnftationen Egra und Sagagala (nörblich pon Deraa) auf ber nach Damastus verlaufenben Sebichaslinie am 28. 9. eingenommen, wobel er ungefähr 1500 Gefangene machte. Weiter nördlich wird die Bormartsbewegung unferer machte. Teetter nordig wird die Sorbatiuseichung überte gebedt ist, von dem Detaa. Gebiet aus sortgeseht. Unfere Truppen näherten sich Wegerib am Abend des 28. 9. Im Südgebiet hat ten unser Kolonien im Amman Distritt die zum Abend des 27. mahrend ihrer Operationen öftlich vom Jordan 5700 Gesangene gemacht und 28 Geschäftige erbeutet. Am 28. 9. ftanden fie bei ber Elfaftal-Station, 14% Meilen füblich von Amman, Bortruppen bes türfischen Secres in Fühlung, bie fich nördlich

21000 Connen verlenkt.

Berlin, 29. Cept. (282B. Amtlich.) 3m Sperrgebier um England versenften unfere 11-Boote

21,000 Brutteregiftertonnen.

Der Chef bes Momiralftabes ber Marine.

Die Schlacht im Weften.

Genf, 30. Cept. Der "Temps" fcreibt: Unfere Beer-tampfen jest um ben ausgesprochenen Durch bruch, ber gur letten Etappe bes Krieges fuhren foll. Die Beeresleitung verfichert ber Armeefommission, bag sie eine militärische Entidecibung bis Mitte Ottober erwarte, daß aber alles von der Stätle feinblichen Biberftandes und feiner Referoen abhange

Eine havagnote melbet bagegen weniger guverfichtlich. Der Jeind perhindert durch fein Maffenaufgebot von Artillerie und Abwehrmaterial unfer Borruden. Die Schonung unferer Referven lest mutmahlich feine größeren Entscheidungen in ber jett begonnenen Kampflätigfeit erwarten.

Defterreiche Baffenhitfe.

Wien, 29. Sept. (WB.) Aus dem Ariegspressquartier wird gemeldet: Am 26. September, einem Großtampftage an der Westlitont, haben die bei Berdun siehenden österreichischungarischen Truppen des Heldmarschalleutnants Mehger fich rübmischt ausgezeichnet. Der gegnerische Einbruch wurde durch ragmitigit auszeseichnet. Der gegnerigie Eindrug wurde durch rasches Zugreisen der österreichisch-ungarlichen Kelerven voll-ständig wett gemacht Die österreichisch-ungarlichen Truppen griffen überdies noch mit allen versügbaren Krästen in den Kampf ihres Rachbarabischnittes ein und konnten damit den beutichen Baffenbrüdern bie wirtfamfte Unterfillgung gewähren.

Gin Grlaft des Anilers.

Beefin, 30. Gept. (208.) Der Raifer bat an ben Reichsfangler Grofen Sertling ben folgenben Erlaft gerichtet: Euer Erzelleng

haben mir vorgetragen, tah Sie fich nicht mehr in der Lage glauben, an der Spihe der Regierung zu verhieiben, Ich will mich Ihren Gründen nicht verschließen und muß mir

Ich will mich Ihren Gründen nicht rerickliesen und muß mit schweren Seizen Ihrer weiteren Milarbeit ent signen. Der Dant des Vaterlandes sür das von Ihnen durch Abernahme des Reichstanzleramtes in erniter Zeit gebrachte Opfer und die von Ihnen neleistetem Dienite bleibt Ihnen siche. Ihn wünsche, daß das deutsche Bolt wirtsamer als bisher an der Bestimmung der Geschiede des Vaterlandes mitarbeite. Es ist daher mein Wille, daß Männer, die vom Bertrauen des Voltes getragen sind, in weitem Umsange teilnehmen an den Rechten und Milichten der Regierung. Ich dieste E. Ihr Wert damit abzulchlichen, daß Sie die Geschäfte weitersühren und die von mir gewollten Mahnahmen in die Volge seiten, die ich den Kachselager für Sie gefunden habe. Ihren Vorlähägen hierfür seite gefunden habe. ich entaegen.

Großes Sauptquartier, ben 30. Geptember 1918. gezeichnet 98 ifbeim I. R. gegengezeichnet: Dr. Graf von Sertling.

So hat also die Linke im Deuischen Reichstag vollständig ben Sieg davongetragen und der Kaiser bat, wie das nach seiner Haltung in den lesten Jahren nicht anders zu erwarten war, nachgegeben. Das deutsche Reich hört auf, ein Bundestaat zu fein, an selne Stelle tritt der Staat der Barsamenisherrichaft, d. 5. die Parteien werden sortan die Regierung in die Sand

d. h. die Parteien werden sortan die Regierung in die Hand nehmen und — solange es ihnen beliebt — eine Schatten-Nos-narchie dutden, die, wie in England, weiter teinen Iwed hat, sondern höchstens eine Bergierung vom Stoalsgebäude bilden soll. Herr v. Payer rüftet sich bereits, die Rachsolge Hernigs anzutreten und die Herren Scheidemann und Ebert sehen sich sieder einmal verdient die Haltung des Ientrums ge-brandmartt zu werden. Erzberger und die schwarzen Sozial-demofraten in seiner Gesolgschaft haben mitgeholfen, ihre eigene Partei auszuschaften. Die Partei, die unter Windhoft als ein Hort des Vonderstaatlichen Scharafters des Reiches gaft, hisft mit, den § 9 der Reichsverfallung zu beseitigen, wodurch die Zentralgewaft nach Verlin überschoft und einzelne machte die Bentralgemalt nach Berlin überfiedelt und einzelne machte hungerige Bolititer an bie Spite tommen.

Angefichts biefer Lage fallt uns bie Stropbe eines alten !

Bie fich bie armen Toren plagen!

Bur fich erft! bann fürs Baferlands ABabrend ber Feind mit eilennem hommer vernehmbar an unfere Tore flopit, mabrend unfer Berbündeter, die Türfet, in den lehten Jugen liegt, und der andere Berbündete, der Bulgare, fich zum Abfall ausdicht, fosien die herrn Parlamentarter an der Art des Loterlandes ihr Barte läpplein. Und es flingt wie Habe, wenn die "Franklurter Zeitung", das zufünftige Or-gan der Reichsregierung, verfündet, daß das Bolf auf den Reichatag hoffe, doß er es aus den Wirten fibren werde. Das mabrhaft beutiche Bolf bat langft aufgebort, nut ben Reichstag boffen und es fiebt in ber beute beliebten Bolung nur ben Anfana pom Enhe!

Wie fich die Dinge melter gestalten follen, fonnen wir am

ebeiten aus der "Aranklurter Zeitung", in der ja die Fäden der Birraise gusammentaufen, etjeben. Wit lefen dort: Berlin, 3d. Sept. 10.55 R. Die heutigen Besprechungen beim Vizekaraler v. Paner mit den Varteistührern ergaben Kliefaraler der den Koaltstonominiserium aus Bertrefern Rarteien ber gegenwfirtigen politifchen Lage fpreden murbe, bat vielmehr bas neu ju bitbenbe Minifterlum aus Mitaliedern der Mehrheitsparteien unter 3u-giebung der Rationolliberalen besteben folle. Bur biefe Lofinga Iprochen fich bie Bertreter ber Mebrheitsparteten und ber Ratio

Das neue Minifterium mirb auf ber Grundlage bes Brogramms fteben, bes die Rebefteitnarteien mabrand der lehten Aage für die zu befolgende Innen- und Anfampolitik vereins bort baben. Ueber die Versonenfragen find Entscheidungen bis aur Stunde noch nicht gefollen

Die legten Borgange.

Berlin, 30. Sept. Rachdem Reichskangler Eraf Hertling aus dem Amte geichieden ist, konnen auch die bereits von uns angedeuteten lebten Borgunge vor seiner Reise zum Raifer offener als bisher besprocken werben. Die Sozial-demokraten und die Fortidrittliche Bolfspartei forderten feit langem die Aufbebung des Artifels 9 der Berfaffung, um auf biefe Beife die Parlamentarifierung der Regierung auch im Deutschen Reiche möglich zu mochen. Die Rationalliberalen anterstührten dieses Berlangen in ihren neuen Richtlinien, Die Nationalliberalen Am Jentrum gab es gunadft noch eine Gruppe, die an dem Ertifel 9 seifholten wollte, mid gwar hauptjäcklich mit Rückslicht darauf, doh sich Graf Herting gegen die Ausbehung iestgelegt habe. Am letten Samstag sprach fich nun die interstrationelle Logische und geledt vabe. Am legten Samstag iprach fich nun die inter-irationelle Konferenz unter Luftimmung des Sentrums für die fafertige Befeitigung des Artifels 9 der Berfoffung aus, ebenfo einigten sich die Mehrheitsbarteien dabin, die fofortige ftaatsrechtliche Neuregelung Elfah-Lothringens zu verlangen. Meber biefe interfraftionelle Besprechung murde ein Gigungs-protofoll aufgenommen, und diefes murde bem Reichstangier Grafen Bertling por feiner Abreife gum Raifer überreicht. Bueifellos wird diefer gemeinfame Beidilug des Bentrums, ber Fortidrittliffen Bolfspartei und ber Sogialdemofraten auf den Reichofangler den ftarfften Gindrud gemacht baben. Dazu fam, daß ihm nahestebende Parteifreunde Jehrenbach davon Mitteilung madten, doft das Bentrum unter der Budt ber Ereigniffe feinen Rudtritt für notwendig

Die parlamentarilde Arife.

In der Breife ber Mehrbeitsparteien merben bie Borofine in Bulgorien gam Anlog genommen, eine bafbige Einberufung bes Reichstages gu verlangen. Uns ideint, daß es faum ein ungeeigneteres Mittel zur Berufigung bes beutichen Balein ungeeigneteres Neitel jur Berubinung bes bebijden Lot-tes geben fonnte als eine vorzeitige Einberufung bes Keiche-tags. Sie wörde aber nicht nur in Peufickland, sondern auch bei unseren Bundesgenollen, namentlich auch in Bulgarien, da-bin gedeutet werden, dah wir bereits mit einer Berichlechterung der Lage rechnen, bennach auch den Bemühungen, die Stim-mung und Lage in Bulgarien wiederherzuftellen, mindellens ulde liederitie beim. En fagung im Magerdelle boch möhl für nicht förberlich sein. Es tommt im Augendlich boch woht für das beutsche Aost alles dorauf an, gegenüber dem Gang der Dinne auf dem Ballan Rube und Arftigkeit zu zeigen; dazu gebort aber auch bas Unterloffen jebes Schrittes, ber babin gegebeit aber auch des tinieridien ploes Sorities, eer digit gebeutet werden könnte, daß man an der Aufrechtethaltung des Bündnilles mit Bulgarien verspecifele.

Inzwissen werden die Berhandlungen der bürgerlichen Webirdelityparteien mit der Soglathemofisette fortgefeit, und es

gewinnt immer mehr ben Anschein als ob bas Zentrum geneigt fei, fich bedenflichften Folgerungen ber Sozialdemofratie zu unterwerten, Linksflichenbe Blatter glauben ferner zu ber Annahme berechtigt zu fein, baf ouch bie no immle liberale Reicho-tangfraftion in ihrer leiten Situng bereim Beideliffe in ühnlicher Rictung gefaht babe! Es beift, bie Rationolliberalen mollien alebalb mit einer wichtigen politifden Rundnebung hervortreten Man wird boch wahl abwarten muffen, wie welt dere Behauptungen fich als autrestend erweisen. Um so mehr ofs die Soziasbemokratie jeht mit Enkläsiednbeit den boldigen

afs die Goziaksemotratie jeht mit Enisdischnheit den boldigen Abgang des Relicksansters Großen Hertling verlangen ioll.

Das Verlausen nach einem dieblieten Wechfeit im Relchestangleramt trift jeht in den Treibereien der Krißenmacher mit bemerkenswerter Schürle beroor, man hölft olsendar diese Tage bewechter nationaler Gotoe für beinders aünftig, um die Ziese vorfüllichen Machthungers zu erreichen Jür die Gesilkenschung, die in dem Kreisen der Krißenmacher berricht, ist es Sezeichnend, doch einzelne Mätter logar die Rücherulung des Hersen von Beihmann-Holmeg "aurregen" zu hollen glauben; els ab dos deutliche Bolt die Annierschaft ihres Neichwerderberosoch nicht ieuer gemag beinhilt hätte! In Jusammendang mit aoch nicht tener gemig begablt batte! aoch nicht teuer genng bezahlt hattel In Insummenhang mit biefen Treiberelen gewinnt auch bas Berlangen nach Einberaufung des Reichstogs ein noch bedentlicheres Wesicht; es ist wohl faum zu bezweifeln, das man vom Reichstagsplenum noch einen stafferen Irus er die Wesicht einen flürferen Drud auf die Regierung erhofft als com SauptDie Frage aber, wohin wir freiben, wenn an ben entichelbemben Stellen nicht enblich ber Entichluf ju einer frafroollen und flaren Filbrung gefaht wird, gewinnt von Tag zu Tag ein bringlicheres und ernsteres Aussehen.

Die Lage in Bulgarien.

Ronig Gerbinand an Raifer Bilbelm,

Berlin, 30. Sept. Ebenso wie an den Kaiser Karl von Desterreich Ungarn bat der Far Ferdinand auch an den Deutschen Raiser ein Telegramm gerichtet, worin er das treue Festbalten an dem geschlossenen Bundnis gelobt. Trotdem nuß die politische Entwicklung in Bulgarien mit all dem Ernste beurteilt werden, den der Schritt des dis jeht nach regierenden Ministeriums Malinow verdient.

Daß Gerbinand von Bulgarien fein Berrater merben murbe, wuhten wir. Rach neueren Rachrichten weilt übrigens wirde, wahlen wir, Kauf newern Kaufauge er boll sich noch in Sosia auf, nur seine beiden Tochter besinden sich in Defterreich. Wit der Erflärung des bulgarischen Faren wird die Lage nicht geffart, denn befanntlich macht man bem Balfan wenig Umftanbe mit Burften, die fich dem Biffen ebrgeisiger Bolitifer nicht fügen. Wiener Blätter wiffen zwar zu berichten, daß fich in Sofia ein ftarfer Wieberfiand gegen Malinow geltend madse. Um die Person des friiberen Ministerpräsidenten Radoslamssp sollen sich alle befrüberen Minsterpräsidenten Radoslawom sollen sich alle besonnenen bulgaritäsen Kolitiker icharen. Sie seien entsichlossen, in der am Montag zu eröffnenden Sobranje den Kampt gegen das übereilte Borgeben Malinows aufzunehmen. Welche Tendenzen dieser skompt haben wird, lött sich noch nicht beurteilen. Immerhin ist bezeichnend, daß die Opposition gegen den Frieden um seden Kreis stärker wird. Der in Berlin weilende bulgaritäs Schriftsteller Dr. Amitriam Ausglungst der von einigen Ausgren in der

Dimitriem Strafchmiroff, der bor einigen Jahren in der Sobranje eine führende Rolle wielte, auherte fich über die Lage in Bulgarien wie folgt: Die innere Lage bereitet mir Sorge. Das Borgeben Malinoms, ber ber ausge fprodenfte Oppositionelle unter unferen Bolitifern ift. fann ols Ergebnis eines unrubigen Augenbilds angeseben werben Im Grunde batte er vielleicht die Abficht, Beit gu geminnen. Und nun gibt es nur einen Ausweg: die gesunden Teile der bulgariichen Front so rolch wie möglich durch Einsehen von Truppen der Berbildeten zu festigen, weil in der Gobranje eine Mehrheit von entichiedenen Anbangern des Bierbundes

Der drohende Abfall Bulgariens.

Es ift nicht fo einfach, fur bas Borgeben Bulgariens eine vollwertige refilofe Erflörung ju linden, fic auf den Gedanten-gang einzuftellen, daß biefer Berbundete, auf den mir in Deutschland allejamt fo grobe Stilde gehalten, bem wir von ber erften Stunde an bie gange Marmberzigfeit aufrichtigfter Juneigung entgegengebracht in ber entscheibenden Stunde von uns abspringen soll. Daß das Gesuht einer berben Enttäuligung vor periode, ill eldstwerftändlich, aber die Dinge ersorbern auch dah man ihnen auf den Grund geht, daß wit auch da wieder ternen müllen, nüchtern politisch zu densen. Und da handelt es sich zunächt lediglich um die vielleicht etwas grausame, aber unbedingt natwendige Ersenntnis der Gründe, die Busgarien zum dingt natwendige Erfenulnis der Gründe, die Bulgarien zum Eintriff in den Krieg an der Seite der Mittelmächte geführt haden. Tos war nicht Liebe und Junefgung zu uns Deutschen, wie wir sie dem dungarischen Bolte möhrend seiner leiten Kriege mit der Allefei und dann mit Serbien, Griechensad und Rumälnien entgegengebrocht baden, inderen es war ausschlieblich das die aum böckilen Egoismus, wie er in der Politik bertschen son, ausgerprägte Kationalessisch, das Berlangen nach der Vertschlichen Egoismus, weit die Kreidenschliche Stätzen und der Vertschlichen Berlangen und der Vertschlichen Egoismus, und der Kreidenschlichen Egoismus, und Vertschlieden Egoismus, und der Kreidenschlieden Egoismus und der Kreidenschlieden Egoismus und der Kreidenschlieden Egoismus und der Kreidenschlieden eine Greichelbergen einigung der bulgarilden Stumme, nach einem Grofbulgarien und in falt gleichem Mafie auch das Nachebedurinis gegenüber Ruminien, das daniels, im medien Holfenfrieg, dieselbe Nas-gelervolitif trieb wie diesmal und dem dart fümpfenden und au glänzenden Erfolgen gekommenen Bulgarlen in den Rüsten fiel, es um die Erfolge leiner bluttg erfauften Siege brachte und ihm noch tampflos die Dodrudscha abnahm. Um det dem lenteren au bleifien: die underriedigte Läfung der Dodrudschiere in den der der den den der der

ber Dobrubichafrage in bem burd bag öfterreichilche Drangen ubereitten Frieden von Bufareit bat bie erfte ernftliche Berftimmung amifchen Bulgarten und feinen Berblinbeten, b. f. ben Mittelmuchten geschaften. Wie tiefgreifend biefe Ungufelebenbeit mar, bat ja ber unmittelbar auf ben Friedensichluß gefolgte Mochlei in der Regierung gezeigt, der an Stelle Radoslawoms, des treuen und fibergeunten Freundes der Mittelmüchte, Malinom, den Demofratenführer und Ententefreund, an die Spilse brachte, der uns nun die Suppe eingebrodt hat. Im Jusam-menhang mit der Dobrudschafrage fteht weiterbin die fteittige Gebietstogelung gwiichen Bulgarien und ber Türfet. Der let-teren follte Bulgarien, wie befannt, einen fleinen Streifen bes Marigagebietes, den fie ihr im lehten Kriege abgenommen und beffen Beleitung durch Bulgarien bie Türfel in Abrianopel in umertruglicher Beife bebrangte, wieber berausgeben ale Un-erfennung für die von ber Türfel ben Bulgaren im Feldaug negen Rumanien geleiftete Silfe. Um biefen Ausgleich leichter ichaffen zu tonnen, mar eben ber Nordfeil ber Dobrubicha Butgarien noch vorbehalten worben. Das flatte Festbalten Bul-gariens an feinem erstrebfen Befibstande bat ben Musgleich bisber verhindert, bas Drangen ber Mittelmachte aber Bulgarien gegenüber, ber Türkei das fleine, wohlverdiente Jugefländnis zu machen, die Berstimmung in Bulgarien mit wachgebalten, Rach Westen hin ober war Bulgarien vollauf gesättigt. Die

Alle Gesten fin aber war Duigeten vouder genitzt. Die Mitbetwerfung Serbiens, ju der die Mittelmächte gewiß feinen geringen Teil beigetragen, bat weite, von bulgarischen Stammusgenollen bewohnte Geblete Serbiens bezw. Mazedoniens in bulgarischen Beitig gebracht. Berblieb ihm deler auch nur zum bulgartiden Beig gedracht. Vervilteb ihm dieset auch nur zum wesentlichen Teil — Zugeständnisse an Gerbien mußte es in Kauf nehmen, sonst konnte es teine Hoffnung auf erfolgteiche Berdandkungen sehen — jo war sein notionaler Ehrzeiz bestie-bigt, es konnte seine Kriegsteilnahme mit einem großen Gewinn

abschließen und ber triegomiden, weil durch die voraufgegange nen Ballankriege noch bart mitgenommenen Lievöllerung der Frieden wieder geben, ohne diesen allzu teuer bezuhlt zu haben dazu gehörte freslich, daß die Entente Busgarien das Berdagi gegorie fection, das die Entente Lugdrien das Die iprechen gab, bag ihm die lerbischen bezw. magebonischen Ge-biete in der Deuptiacke befollen wurden Dieser Umfrand macht es nicht nur zur Wahrscheinlichseit, sondern fast zur Gemispielt daß die dusgarische Regierung totsächlich leit längerer Zeit mit der Entente in Unterhandlungen gestanden dat. Gerüchte daber Entente in Unterhandlungen gestanden bat. Geruchte Do-rüber gingen ichen lange um, aber man besam teinen richtigen Einblid in die wirtlichen Borganoe. Sicher ist jederifalls, doch die Entente es an weitgebenden Bersprechungen nicht hat seh-len lassen; darin ift sie zweister; wundern sam man sich schlenen, wie die bei bulgarische Regierung, die doch die ganz-Bersommenheit und Fallicheit der Entente von allem Ansjanan erfannt hatte — sonst hötte Bulgarien so ichen früher der Lodungen nachgeben können — auf diese wergisteten Köder an beiligen sonnte. Darüber bot man noch am wenigsten Klarheit und bleier Umstand läht auch noch die Sossmung zu, daß des einlichtigere Teil der Bevölletung, des Parlaments, sich doch noch gegen den Berraf an den Mittelmöckten auslichnen wird nicht aus woralischen Erwägungen, daß die noch irgend eine Rolle spielen können, des Glaubens sollten wir uns nach den Lehren des Krieges doch endlich eutschlogen. Iondern lediglich aus Gründen der Bernunft, der rein profitischen Erwägung Denn darüber sind wir uns doch slach. an erfannt batte - fonft botte Bulgarien fa icon fruber ber Iprechungen, die fie jeht Bulgarien auf Roften Gerbiens machen murbe, nie und nimmer halten wurde, felbft wenn fie batu im ftanbe mare; ben gebt ihr benn boch Gerfien por, bas von ber ersten Stunde an auf ihrer Sette gestanden. Deshold fannte er nicht nur sehr leicht, sondern würde mit unsahlbarer Sicherbeit so weit togumen, daß Bulgarien diesmal nach weit mehr um die Frudte feines Rampfes betrogen murbe, ale bies im zwei-ten Ballanfriege ber Fall war.

Das find im mefentlichen bie rein praftifchen Gefichispunfre von denen aus wir det dem gegenwärtigen Giond die gange Cochiage zu beurteilen haben. Die etwaigen Jodgen die fich aus einem Absolle Bulgariens ergeben tonnten, fommen ieh noch nicht in Frage, und demyusolne auch nicht die Mahnahmen feitens Deutschlands und Defterreich Ungarns, Die im genebenen Falle mit rajdriter Entichlieftung gefest und größter Tattroft burchgeführt werben mußten. Mir glauben, bel rubierr und Falle mit taldiettet Enginischung großen. bel rubiger und durchgeführt werden mäßten. Mir glauben, bel rubiger und nückterner Ueberlegung wird fich die dutgariiche Nesterung auf darüber flar werden und erfennen, daß die Mittelmöcke, na-mentlich auch mit Rückficht auf die Türfel und liberdaupt die Dani lafter gesamten Oftfragen, ben Dingen nicht einfach ibren Lauf taffee

Willon über den Botherbund.

Song, 29. Gept. Die hollanbifchen Blatter bringen ju ber gestrigen Rede Milfons folgende Ergangung: Der Wolter-bund tann jest nicht ins Beben gerufen werden, benn bann mare er nur eine neue Allianz und wörde auf Nationen beschränft bleiben, die gegen einen gemeinschaftlichen Geind vereinist find Es ift auch nicht wahrlicheinlich, daß er nach dem Frieden zuflande fommen wird. Es ift nötig, dem Frieden zu garantieren, ober griede fann nicht nachtröglich go attert werden. Um mis beutlicher anszudruden: Der Grund, warum er garantiert werden muß, ift der, daß fich bet den über den Frieden verhandeln. ben Barteien folde befinden, beren Bort nicht mehr ab trauen fit, und es muffen Mittel gefunden werden, im Friedenwertrag bie Quelle ber Unficherheit zu verflopfen. Es wore foricht biele Garantien einer ipateren freimiligen Affian ber Reiterung-Wir haben gefeben, wie Mugland vernichtet unb Rumanien betragen murbe. Aber biefe allarmeine Borous-jetzung gibt noch teine Klarheit. Es find Einzelbeiten nötig bie die Frage fluren. Anchliebend einige Gingelbeiten, und ich gebe fie im Bertrauen, baf fie ben Abfichten ber Regterungen entsprechen und ben Muffaffungen, Die fie von ihren Bflichten gegen ben Frieben baben.

Aus ber erforderlichen unparteifichen Gerechtigfeit ergibt fich, baß fein Unterschied gemocht werden bort gwilchen benen, gegen welche mir gerecht und gegen welche wir nicht gerecht zu sein wünichen. Es muß eine Gerechtigleit geben, die feine Gunftlinge tonnt, fonbern nur gleiche Rechte für bie verichtebenen

2. Rein Spezial. ober besonderes Intereffe einer Ration ober

einer Gruppe von Nationen, das nicht vereinder fit mit dem Interesse aller, darf Grundlage eines Teils der Regelung sein 3. Es tonnen teine Wölterblindwisse oder besondere Bertröge oder Uedereinfinste bestehen in der allgemeinen Famille des Bölterbundes. Es können feine besonderen mirtichaftlissen Bereinbarungen in dem Bolferbund belieben. Es der teine Urt wirtichaftlichen Bontotts angewendet merben, es fei denn als Etrafe durch Ausschluft von bem Weltmarkt, die der Bolferbund selbst als Mittel gur Dieziplin auferlegt.
4. Alle internationalen Uebereinkommen und Berträge tr-

gendwelcher Urt muffen vollständig veröffentlicht merben.

Die besonderen Bündnisse und die Konturrenz find bisher eine reiche Quelle von Planen gewesen, die zum Kriege gesührt haben. Ein Friede, der sie nicht völlig ausschließt, würde umaufrichtig und unsicher sein. Das Bertrauen, mit dem ich vor dem Boll spreche, entspringt nicht aus der Ueberlieferung allein. fonbern auch aus ben befannten Grundfagen internationalen Sanbelne, nach benen mir immer gelebt und bie mir ftets be holgt haben. In bem gleichen Sinne, in bem ich erflate, bah bie Bereinigten Staaten feine besondere Regelung oder lieber-Die Bereitigen Cedaten Antionen schließen merben, fann ich auch sagen, bag die Bereinigten Staaten volltommen bereit find, ihren vollen Anteil ju Abernehmen an bet Betantwortung für Die Ausführung ber Abtommen, auf Die ber Griebe in Bufunt gegründet fein muß.

Japan und England.

Der Arieg hat zwei Bundesgenossen Englands so mäcktig acht, daß die Engländer fie allmählich zu fürchten be-

ginnen: Amerika und Japan. Während die Vesorgnis vor der amerikanischen Konturrenz ichon ziemlich unverdlämt in der ganzen anglischen Presse zum Ausdruck kommt, waltet gegenüber Japan eine aus Boriicht und Mistrauen gemische gegenieder zweiten. Um so aufmerkamer wird man die Seicken des unvermeidlichen Gegensahes in einem Artikel der "British Rews" vom 11. September wahrnehmen, der "Japan" betitelt ist, und aus dem bier folgende Sähe wieder "Japan" bettelt ift, und aus dem bier tolgende Sage üneder-gegeben seien: "Keinem Land der Welt gegenüber ist all-gemeine Unsenntnis to sehr mit Mistirauen gemischt wie Japan. Die Wurzel dieser Empfindung ist der Glaube, daß Japan seine große Kriegsmacht im Osten nach Willfür ge-Japan feine große Ketegoningt im Leften nach Statten. Man fann nicht leugnen, daß gugen Javan in Amerika, Auftralien und dei den Europäern im Often eine gewille Seindleligkeit besieht. Diese Feindleligkeit wird genährt durch zwei Jinge: einmal durch die Tatjacke, daß der Japaner im Sandel jich zu ieinem Nachteil vom Chinelen der Japaner im Hander im zu feinem standen beim Conserve unterscheidet, und sodann durch die britenseindliche Be-wegung in der japanischen Bresse seit 1915." Es wird sodann auf das Buch von Frederic Coleman "Die Wahrheit über den fernen Osten" (The Fax Cost Unveiled) bingewiesen und betont, daß Japan feine Demofratie ist: "Die Freiheit um-faßt nur fünf bis feche Prozent des Bolles, die Massen sind togt nur funt die seins serszent des Lottes, die Ratier keind unreif und gleichgültig. Der Kaifer besitht die Regierungsgenolt und seine Minister entnimmt er dem Kriegeradel. Der Berdacht gegen Zapan wurde genährt durch die Chinapolitif des Marquis Cluma, der 1915 die 21 Forderungen an China stellte, die aufgebehnte Wirtschafts und Berwaltungszugekändnisse erstrebten." "Britisch ichafts- und Berwaltungszugeftändnisse erstrebten." "British Rewe" meint resigniert: "Es wäre eine sehr ichieckie Bolitis von Japan, wenn es sich auf eine aggresswe Bolitis einließe, wodurch es das Bertrauen Englands und seiner Berbundeten

Ans Musland. Auch Ritotal Ritotajewitich?

Niem, M. Sept. (MB.) "Nomosti Daja" melbet: Gros-fach Ritolai Ritolajewitich erflärte einem Mitarbelier unjeres eine Neubildung ber Ofifront murbe Rufland gu ichten. Er verurteilte die Ginmifdung ber Entente bildres, in der fichten. Er verurteilte die Ginmildung der Contentin die finneren Angelegenhoiten Auflands und die Belehung rufflicher Gebiete. Die Retturg Auflands tonne nur durch die Ruffen tommen. Sei ausmärtige bille nötig, dann solle man. an Deutichland wenden, beffen Intereffen ben ruffifchen nüber ftiinben.

Comerer Riechenfrevel in Mostau.

Wien, 28. Sept. (WB.) Die Politische Korrespondens bet aus Mostau: Ein in Mostau verübter Kirchenfrevel meibet aus Acoston: Ein in Mostan verubeer Archentrevel anechörter Art ruft in allen dartigen Areisen die bachfte Empö-rung bervor. Das größte heiligtum der Stadt, dag welche-rühmte Bild der Mutter Cottes von Kasan, dessen Zuwelen-schmud einen saum schökbaren Wert darftellt, wurde magrend bes Gottesdienites gewaltsam bem burch Revolverfcoffe ichmer permundeten Briefter entriffen.

Hammlung!

Wie wir icon Setonten, flehen wir nicht nur mitten in schweren Kampien, sondern baben gerade an der Mehlront eine Steinerung berselben, wohl zu noch nie gefannter Wucht, zu er-

Borlaufig zeigt fich allerbings erft nut ein Drudpuntt, und des ist wilchen dem Omignon-Auche und der Somme, wo der Engländer geftern wiederum vergeblich antannte. Spannung abor besteht an der ganzen Weilirout genug. Nördlich der ober befieht an ber gangen Weliftont genug. Morbild ber Gearpe, an ber gangen bisberigen Schlachtfront, von ber Champagne bis berüber nach Berbun und swifden diefer Geftung und ber Molet tann es plotitich zu heftigen Grofangriffen tommen, bie vielleicht geitlich furg, ftofiweise gehalten werben, um fofort ode dieneignigeitun turg, nogmetie gehalten werben, um hotort an anderer Stelle erneut einzuschen und so ein dauerndes Antteln und Jerren an unserem Berteidsgungesollem bis in den Derbst oder gar Winter hinein bezweden. Wir müssen also bei aller Zuversicht und bem grenzenlosen Bertrauen, das wir in Jührung und Truppe baben, uns der Schwere und Geöse der femmenden Ereinniffe durchaus fiar fein. Muffen alle den eiler-nen Willen haben und zeigen, doft wir die zum letten Butd-tropfen, in der heimat bis zum letten Pfennig entschloffen find, ber Lage herr zu bleiben und ben Kriegs- und Bernichtungswillen ber Geinde an unferer auferften Entichloffenheit gerichel len in follen

Dau jut eine not: Sammlung aller Rrafte in ber nicht ternen Ermägung, bag die Zeit für uns jeht viel zu ernft ift, fich mit fleinlichem Saber und inneren Zwiften obzugeben, sondern daß wir alle die Phalanx nach aufen bilben miffen. Hin-den daß wir alle die Phalanx nach aufen bilben miffen. Hin-denburg hat unlängst gelact, daß die Heimat das Rückgrat des Heeres ist. So ist es, steifen wir dieses Nuckgrat, zeigen wir nicht nur unserer Frant, sondern auch den Feinden, daß wir flort, unbeuniom und enticksollen find. Weshalb macht benn der Aeind loviel Propaganda durch Ligen, durch Berbetjung, durch Stimmungsvergiftung? Well er glaubt, bier und da ben Noben defür bei uns gefunden zu haben — Röberboden, auf dem seine giftige Brut ichnell weiterwuchert Schödlinge am deutschen beer und Bolf find beshalb alle die, welche gerade sehr ben Koof hängen tallen wollen, welche mehr oder minder heimlich durch Klaumacherei und Bestimisung den Brunnen unserer zuverlichtlichen Bolfeftimmung vergiften belfen. find Schwächlinge, wenn nicht manchmal noch viel

Grobe Beiten brauchen große ftarte Menichen: braucht ein einig starfes Bolt, das sich im Selbstbewuftlein seiner Unsberwindlickeit aanz selbstverhändlich zur Sammlung aller Kräfte pulammenichart. Sollen wir uns des Erbes unferer Nicker nicht würdig zeigen? Können wir weniger als die Freibeitschampfer von 1812? Das Katerland braucht unsere ter Alaier nicht würdig wigen? Können wit weniger als die Ateiheitslämpfer von 1812? Das Azterland braucht unfere game Kraft, braucht unfer Geld zur Kriegsanleihe, braucht vor allem unferen großen, ftarken Willen. Ihn gilt es zu befunden!

Da hört doch alles auf!

In ber Bremerhavener Stadtverordnetenversammlung gelangte folgendes Schriftfilld jur Berlefung:

M. Andemigiche Gutsperwaltung Margarethenhof, Reumünfter, Solltein.

Em, Hodywohlgeboren beehre ich mich auf eine Einrichtung ausmerksam zu machen, die ich für private Milchversorgung Hamburger Bürger getroffen habe. Ich taufe sur Sie eine erstlassige Jeverländer Herkbuchtub zum Treise von 3000 M. bie ich, talle ber Nettrog nach einem Jahre gelöft wird, gum felben Breife gurudnehme. Die in Ihrem Gigentum fiehende Ruft wird bei mir als Benfionofuh eingestellt und gefüttert, und gegen Zahlung eines Auttergelbes von 0,80 Mart pro Liter liefere ich Ihnen bie in hygienisch einwandfeeler Weise gewonnene Wilch töglich frisch vie hogennich einvanderer Weisch Ihren Wänschen die zu neun Liter garantierter Tagesmenge. Diese Versahren ist gesehlich zulössig. Als Attlonar eines Kraftsutterwerts babe ich ein Sezugsrecht auf ein zwar sehr teures, aber erststassiges Kraftsutter, dos mir gestattet, die Saltung von Benftorefiben ju vergrößern Golle Gie In-tereffe an der Sache haben, bitte ich um gell. Ausfüllung ber Einloge und Rudfendung an herrn Guftan Grundflebt, Sam burg, Elisenitroge 8, der die Berteilung ber Mild in Sam-burg leitet. Da mit Beftimmtheit in fürzefter Beit mit enormem Mangel an Mildnich und infolnebeffen mit einer Stelgerung ber Mildefnoppheit zu rechnen ift, fo empfehle ich Ihnen möglichit umgebenbe Entichliefjung

Mit vorzuglicher Sochachtung

(Unterideift).

Man traut seinen Augen taum, baß so etwas nur möglich fein tann Dem Landwirt ift es bei Strafe verhoten, leinen hart jein tann Bem Landwirt ift es bei Strafe verhoten, leinen hatt arbeitenden Toglöhnern auch nur einen halben Liter Milch abzugeben und hier tönnen fich Leute, die über den nötigen Geldebeutel verfägen, "ne un Liter Bollmilch" leiften. Zu was haben wir denn übrigens Höcht preile, wenn sie berartig effentlich und inneritoren umgangen werden sonnen. An die iconen Gelebe merten boch in Berlin ansachidt, haben been ble nicht im gangen Reich Geltung ober ift bei ung Reichtum ber Schluffel, ber alle Turen öffnet?

Die Cholera in Berlin.

Berlin, 30, Sept. (BB.) In Berlin find in den letten en 7 Falle von afiatiider Choiera vorgefommen, von denen 6 todlich verlaufen find. Die Erfronften waren in Krantenbaufern abgelondert. Die erforderlichen Magnabfind getroffen. Gin Grund gur Beunrubigung liegt

Ine ber ficimat.

FC. Ridba, 29. Sept. Sein 50jöhriges Jubifaum beging der Kreisinipetior Betherger babier beute als aftiver Feuer-wehrmann. Der Jubilar bat fich um das Feuerwehrmejen in Oberheffen gang besondere Berdienste erworben. Er fieht heute noch als Rommandant an ber Spilie ber hiefigen freiwilligen Feuerwehr und gehört ber Brandverficherungstammer als Aus-Seit 1909 ift er Rreis-Feuermehr-Infpetton no Collotimiuchi bes Kreifes Bubingen.

Mus Cinrfenburg.

FC. Cberftabt b. Darmftabt, 29. Gept. Der Gemeinberat befchlof einen Rinberhort babler gu errichten, lebnte aber einen

Bejuchtzmann vorläufig ab. FC. Dieburg, 29 Gept. Im hiefigen Bahnhof verungliidte 59jahrige Maurer Johannes Infinger von bier. Comer verlogt tam er ine Spital.

Mus Mheinheffen.

FC. Worms, 29. Gept. Der 28jabrige Bhilipp Chert und ber gleichalterige Tuncher Loreng Gaffert beibe von bier geburtig, wurden bei einem Ginbruch von zwei bieligen Siffeicuten liberraicht in bem Mugenblid, als fie Zigarren, Zigaretten und Buder, fomte fonftige Gegenstanbe in Gode verpadt meg fringen wollten. — In der vergangenen Nacht wurde ein Ein-bruch verlist, bei dem Itgarren im Werte von 12 000 Mart und Kleider im Werte von eiwa 2000 Nart gestohlen wurden,

Mus Seffen-Raffau.

FC. Wiegbaben, 27. Gept. Bor einiger Beit wurde von ber Bollgei in Schierstein seitgestellt, bag fich eine gange An-gahl bortiger Frauen und Mabchen in unwurdiger und unfitter Weise mit den Arlegsgefangenen eingenem. Sept. beschäftigte fich das Schöffengericht mit einigen, nämlicher Weise mit ben Kriegsgefangenen eingelaffen batte. 28. Sept. beschäftigte fic das Schoffengering fin Anna Beder lich dret dieser Jälle. Angeslogt ist die Fran Anna Beder dorffelbst, die 19jährige Arbeiterin Lina Bayn um die Arbei-terin Anna Engelmann, alle von Schierstein. Sämtliche Anges terin Unna Engelmann, alle von Schierftein. Samtliche Ange-tlagte flanden in intimem Berfehr mit ben Gesangenen, ichenten ihnen Bilber ober lieben fich Chesolabe und Bistuits ichenten. Die Schöffen nahmen jede der Angeklagten in eine Gefängntes fitase von je einem Monat. Der Borstgende hob hervor, daß es sehr traurig set, wie sich die Bevölkerung von Schierstein benommen und troß aller exemplarischen Strasen und Verwarnungen die Frauen nicht gurudichredten, fich fo murbelog gu be-

nehmen. FC. Wiesbaben, 27. Sept. Weil er seinem Seichaft nach und nach über 50 Zeniner Robien unterfclagen batte, murbe ber Juhrmann Emil Glud in eine Gefangnisstrafe von einem

Monal von den Schöffen genommen. F.C. Wiegbaben, 27. Sept. Das Eiferne Kreus erster Klasse hatte ber Mann einer Ginmobnerin von Kloppenheim Enbe Marz befommen. Das jollte burch einen Kuchenichmaus ge-sciert werden. Dieserhalb begab fich die Frau zu dem Landwirt und Müller Bith. Eiglas dortselbst und bekam von blesem auch 10 Pjund seinstes Borgugomehl zum Preise von 35 Psa. ausgebändigt. Als die Frau die Mühle freudestrahlend verließ, vertrat ihr not derfelben ber vom Landratsamt entfandte Kreis-laftetär Pilf ben Weg. Das Landratsamt hatte ben Beamten

beauftragt, in ber Müble, fiber Die fortgefeht Muss'een libe. Unregelmäßigfeiten einliefen, zu rendbieren. In der Anzeige hieh es, daß wer Geld habe, in der Wühle von Einlos in Alon-pendeim alles baben fönne, Best, Mehl, Gries usw. Es wurde festgestellt, bag Glaias bas bier in Frage tommenbe Mehl Beftinben von Gelbstrerforgern entnammen batte. Do bieles Debt Sfalas billiger tommt, als foldes bas aus ben Beftinben eninommen wird, die ihm vom Rreis jugemiefen, murbe gegen ben Muller auch Anflage megen übermäßiger Breisftelgerung erhoben. Gatas, bem bereits megen Unregelmästigkeiten die Baderei für die Dauer bes Krieges geichloffen wurde, der auch schon oft mit felnem Mublenbetrieb mit ben Berordnungen in Konflift geraten mar, murbe von ben Schöffen in eine Geldstrafe von 300 Mart genommen. FC Wiesbaden, 27. Sept. Um zehn resp. 40 Jentimeter

für ben Landwirt Philipp Gries in Simmighofen ber Grengefahl verlehet. Es wurde ein vierfahriger umfongreicher Prozeß geführt, ber zu Ungunften bes Landwirts ausstel, benn bie hiergu berbeigezogenen Profefforen tonnten mit bem beften Millen bem Landwirt feinen Granipfohl nicht andere fenen Sleruber regte fich nun ber Schloffer Seinrich Fries in Biebrich, ein Bruder bes Landwirts, lo auf, boft er einen geharnischten Brief an das Landratgamt in St. Gearshaufen auffente und hlerin ben Burgermeifter With, Wiegenabt von Simm grober Amtsverletjungen besichtigte, ferner tolle fich ber Burger-meifter für jebes abgelieferte Gi einen Biennig ertra gobien, Da famtlide Beidulbigungen haltlos find, wurde Fries wegen Beleibigung in eine Gelbftrase genommen

FC Grenghaufen, 27. Sept. Freundliche Aufnahme in Freiendliche greiendes erhielt ber vor einigen Tagen in ber Galimirtiftafi

Freiendig erhielt ber vor einigen Tagen in der Galimirthaft in Holler abgestigene "Hert", der durch das Jenster unter Witnahme der ganzen Wälche des Jimmers verschwand. Er murde auf der Bahnstresse Montabaur-Limburg seltzenommen.
FC. Oberlahustein, 28. Sept. In einer vom Reelhoerband der Bakerneister des Kreises St. Goarzadaulen abgebaltenen Berlammlung wurde eine Bäkerzwands (Pilickt). Innung gegründet. Jum Vorstand wählte man Ih Valdorfscherfafingen.

ftein, 36l. Allmang-Rieberlabnflein murbe Schriftschrer und Rit. Kallofen bbernabm bie Kallonaschüftle FO. Reflätten, 26. Sept. Wegen Gebeinischachtung murbe ber Landwirt Anton Solzhaufen in eine Gelbitrale von 300 M.
genommen, sein jugendlicher Sohn tam mit 10 Marf davon.
Die Wiltime Johanna Jacoba aus Casdori verfauste im Serbit
n. I. ein 100 Pfruh läweres Schwein zu einer unerfauhten
Sollachung für 200 Mart. Sierfür ertannte das Geldicht auf
eine Geldlirafe von 20 Mart. sierfür ertannte das Geldicht auf preis gehende Betron eingezogen. — Ein Militarpferd für 200M erwarb im vorigen Serbst die Witne Gastener Jent verlaufte die Frau ein Fallen von diesem Pierd für 1600 Mart. Eine ren-

Rinteln 26. Gept, Durch porgeitiges Musiteigen aus einem Elfenbahnjug und bagu noch auf ber verlehrten Seite fam ein Juhrgaft von bier unter einen vorbeifahrenben Schnellung und murbe getotet. 3met weitere mit ausgestiegene Gabraofte wurden ichwer verwundet.

Mue Rurbeffen,

ar. Roffel, 25. Sept. Mus ben öftlichen Rachbarftaaten fire. men gur Beit grobere Mengen von Jamilien beuticher Stammes-zugehörigfeit nach Deutschland, ber Beimat ihrer Borfahren, 3urud. Gie wollen gumteil fich anfiedeln, gumteil find fie auch geneigt, ale landmirtschaftliche Arbeiter in Diensten ber größeren Guter gu treten. In ber lesten Stunng des Berftandes der Landwirtschaftstammer war die Frage ausgeworfen worden, ob die Landwirtschaftstammer für diese Ruddwanderer eine besonbere Gurforpeltelle einrichten fonne. Diefe Grage murbe bom Borftanbe mit Rudficht auf bie geringe Möglichteit ber Unfiebevollende mit Ruchuht auf die geringe Röslichfeit der Ansiede tung im Bezirf Kassel verneint. Im übrigen aber ift die Land. wirtischaftstammer bereit, nach Krüsten die Rüstwanderung durch Auftlärung zu sordern. Es fann den Landwirten des Bezirfs nur empfosten werden, ernstlich zu prössen, ob sie nicht Rüsk-manderer aus Kustand und den Kandiaaten als Abelster-familien ausnehmen können und sich gegebenersalls an den Für-jorgeverein für deutsche Rüstwanderer in Berlin Wis 30 zu

ar Raffel, 25. Sept. Wie in ber Borftunböffnung ber Land. wirtichaftstammer mitgeteilt wurde, bat eine Rundfrage über ble Cesahrungen beim Bezuge von Saultartoffeln ans bem Often im Brühjahr 1918 ergeben, daß die gelteferten Pflang-tartoffeln vielfach recht minderwertiger Qualität waren und in nicht wenigen Källen die Lieferung mit lehr geringer Sorgfalt ausgelührt mar. Der Borfland der Lambwirtschaftstommer hat nun köffellen bein Pfackfalt der Mententliche mit hat nun beschieft mar. Der Borftand ber Landwittingefrachmen nun beschieften, beim Ansichuf für Bisansfartolieln Beldiwerbe hierliber zu erheben. Ferner wurde beschieften, fich am Saattartoffeigeschiff für 1919 nur nach Bebarf zu beteiligen und fich negebenenfalls für die Abwidelung der Geschäfte der genossen. fcaftliden Ginrichtungen gu bebienen.

Birdliche Bladrichten.

Bottesbienft in ber Stadtfirde.

Mittwoch, 2. Offiober, abends 81/4 Uhr: Kriegsandacht. Berr Bjarrer Ritter.

Arbeilsmarktangeiger bes freientweitennehmeifes n. b

Offene Stellen:

7 Ruechte, 1 Tagelobner, 2 hofmeilter, 1 Schäferfamilie, 1 junger Buriche für leichte Urbeit, 1 Melferin, 12 Dienimügbe 6 Sausemboben, 1 Kelinetin, 12 Chneiderin, 12 Indienimügbe 6 Sausemboben, 1 felinetin, 1 Edneidern für Bataillom Rue bejehtes Gebiet: Manner, Franca und Madden alles

Stellen ludenbe:

Mehrere Meltersamilien und ledige Meiler, 1 Saushalterin, 1 Burgitautein.

Berantwortlich für den politischen und lokalen Teil: Ette Sirichel. Friedberg: für den Angeigenteil: A Den ner, Zeiebberg. Druck und Berlag der "Neuen Togeszeitung". A. G., Friedberg i, D

Hersenskämpte.

Noman von Selene Schutty, geb. von Gersdorft (Copyright 1915 by C. Adermann. Stuttgart.)

Nachonne verbeten Und mußten alle füßlichen einschmeichelnden Menschen notwendig fallate, idliechte Charaftere sein? Rin, er durfte nicht ungerecht nicht aus Egoismus, womöglich selbst intrigant und heimtücklich v Den, was ihm bach an und für sich se frem wie möglich sag, kein, er mollte sein Strenschild ein halten, auch in der Tiefe sein, er mollte sein Strenschild einen Krunde seiner Seefe wollte er nichts häßliches dulden. "Tue ercht, es somme, was da mollte!" Dieser Wahlipruch seines Geschiechts hatte ihm schon als Knaden tiesen Eindruck gemacht und er halte ihn mit volels Anaben tiefen Gindrud gemecht und er hatte ibn mit vol-lem Bernufifein auch zur Richtlichnur seines eigenen Lebens er-möhlt. So tam er bei allem Grubeln und Zweifeln immer wieber barauf gurud, bag ihm nichts anderes übrig bliebe, als ben Dingen ihren Lauf gu faffen.

Wie es oft geichab, wurde er auch jeht wieder zu einer ge-beimen Beratung in bas tonigliche Schloß besohlen, wo er zu-nöcht von ber Palastdame Ihrer Majestat, Grafin Plessen,

Dieses mit einem kleinen Höcket behaftete alte Fräusen batte einem scharfen Rechand, eine noch ichärsere Junge und ein goldenes Serz. Sie liebte den schienen jungen Artillerie-leutnant wahrhaft mütterlich und es war wohl ihrem Einfluß zuzuschreiben, daß die Königin ihn dei jeder Gelegenheit beworjugie, ibn zu ihren intimen Abenden beranzog und ihn bei allen hoflestlichteiten als Bortanger und Arrangeur in den Border-

grund fellte. Anfange batten bie Berren bes Garberegimente, I das hier in K. garnisonierte, und dessen Ches Ihre Massinierte felhst war, zu dieser Beglinstigung eines "Knallprogenkamera-den" etwas scheel gesehen, aber die allgemeine persönliche Beliebiheit, bagu ber alte vornehme Rame Reinholbs hatten biefe neibischen Bebenfen balb übermunben.

"Kommen Sie, Germshoff, wir wollen wieber mal großen Rat halten", sagte Gräfin Plesten, nachdem ihr Reinhold in ihrem hohen, altmobild, boch lehr behaglich eingerichteten Empfangszimmer die Sand gefüht hatte, "Majestät will ein Gartenfeit mit Tanz veranstalten, wozu außer den Spigen der Buttenent mir Lang bertonnaten, wogn auger een Spigen der Militäte und Zivilbehörden mit ihren Frauen und Töchtern auch die hervorragenden Gelehrten, Künftlere und Bürgerfamilien eingeladen werden sollen. Sie miljen mir sagen, wer biefer Ehre würdig ift. Sie fennen ja die Leute hier so ziemlich, und man fann sich auf Sie verfallen."

"Mo, gnadiglie Grafin, das ift allemal ein etwas heitler Auftrag", erwiderte Reinhold jeufgend. "Mo das rein Dfijgielle aufhört und das Menschliche anfangt, fit die Grenze so ichwer

"Ja, freilich erforbert die Sache viel Taft und Klugheit, dazu auch Gutmüligfeit, aber nicht allzuviel", lächelte die Grä-fin. "Darum wählen wir ja gerade Sie dazu, unsern Chevalier jang peur et sans reproch."

"Gnädigite Gräfin übericanen mahrhaftig meine Sabigtel-aber ich werbe felbitverftanblich mein Möglichftes tun, um bas Bertrouen meiner hoben Gonnerinnen ju rechtfertigen.

"Und sorgen Sie auch bafür, daß die Richte des Kommer-glentats Antelmann auf jeden Fall erscheint. Sie soll ja etwag gang Besonderes, eine wirkliche Schönfielt sein. Ihre Majestär

intereffiert fich fehr für fie, und mochte pie gern Tennen fernen" fagte bie Grafin bingu.

-"Ich weiß nicht, wie die junge Dame darüber donkt, fie int gar eigenartig und hat jehr jelbständige Ansticken", weinen Reinfiold debenklich. "Ich jelbst habe teinen Einfiuß auf fie Gollte sie wirflich abzeweigt sein, so milite ich eben durch die Tante, die von ihr selbst geliebt wird, auf sie zu wirten zuchen."

"Das ift allerbings nen und sonderbar, wenn ein junges Möden aus burgerlichen Kreisen lange gedeten werden muß, an einem hoffeit teilaunehmen", lachte die Valastdame, "und saft noch eigenartiger, daß eine Tante mehr Einfluß auf sie hat, als ein junger schöner Offizier. Um so größer wird selbstverständlich der Wunsch, dieses außergewöhnliche Weien kennen zu

Wenn die beiden hohen Damen, die Königin und ihre Kalastdame, so eingebend über alle Vorlammusse in der Arstdeng arientiert waren, so ertlärt sich das aus den Ueintiden Alaty verhältnissen. A. war nämlich beineswegs die Haupt kad des Landes. Die Königin hatte dier früher mit ihrem Gemahl residiert, ehe er den väterlichen Thron bestien, und telle aus Gewohnbeit, teils aus treuem Gedenken an ihre dier nröhtenteils verlebte Jugendseit der schönen Rheinstadt eine ungerstörbare Anhäuglicheit bewahrt, so daß sie sich vom König die Gunst ertämpt hatte, den größten Zeil des Jahres dier mellen zu dürsen. Auch war ihrer zuren Gesundbeit das verksätnismäßig tubliae Leben sier untäglichen Landeswahren geräusschen vor die Kerrächtations und jonstigen Propen geräusschen nordischen Landeswahren und jonstigen Visighten. Wenn bie beiden hohen Damen, die Konigin und ihre Ba-

Bertiebung folgt.

Wiedersehen war feine und unfere Soffnung. Diefericutitert und unerwartet erhielten mir bie ichmeriliche Radridit, bag unfer einziger hoffnungsvoller Cobn, Bruber, Schwager und Entel

Albert Richter

Grenadier in einem Garde-Grenadier-Regiment. Inhaber bes Gifernen Areuges 2. Al. und ber Seff. Tapferfeitsmebaille am 17. September ben Selbentob geftorben ift.

Reichelsheim, ben 30. Ceptember 1918,

Die tranernden Sinterbliebenen: Reiflein Richier und Frau geb. Robt Abam Diebt und Frau geb. Richter Batister Diebt Barte Roht Bbre. und alle Berwanden.



Lose hier bel den Königl. Lotterle-Einnehn

Gejangverein "Germania", Dorheim.

Radiruf.

Am 18. Ceptember fiel auf bem Jelbe ber Ehre unfer langfahriges trenes Mitglieb

Adam Röder

Lauditurmmann im Landm.-Inf. Reg. Rr. 81, 4. Rompagnie.

Ein guter Greund, ein liebenswürdiger Menich, ein ebter Charofter it mit ihm aus unierer Mitte geichieben. Wir werben bemielben ein ehrendes Andenten bewahren.

Dorheim, ben 30. September 1918.

Der Borftand.

Der Rauf von Uhren ift Bertraueno ache! Wenben Eie fich an Wenden Sie sich an Wilh. Lohrey, hermaker isteren liertaal, da echait. Sie noch eine sein abge op, genan esmit ret afekteache. Ind find und Weder. Want ein Zinnbuten bert ju haben. The Whole was the said

feldicheunen!

0 m br., 24,00 bis 38,00 m leng 10 ... 24,00 ... 38,00 ... 10 ... 30,00 ... 42,00 ... 10 ... 30,00 ... 42,00 ... 10 ... 30,00 ... 60,00 ...

einfach möbliertes Bimmer. Offerten unier M. 100 an bie Gelchäftsitelle bes "Reuen Tageszeitung".

Bekanntmadjung

über Jenberung bes Mahnnerfahrens.

Laut Beldiuß der Siadiner-ordneten: Berlomminna, weldge-duch Großb. Ministerium des In-nem genehmigt wurde, ioff die ieitber übliche Wahnung für Ge-meinbesteuern nicht mahr durch de ondere Mahmerteit, sondern durch öffentliche Befanntmachung erfolgen. Es werben versäulichen

bon der Eindelunge nicht erhoben. Mortichendes Arciadpren findet nur Ammendung auf die Retereibung der Gemeindelteuern, für alle übrigen Gefälle bleibt es bet dem feither üblichen Bettreibungsverschien.
Friedberg, den 27. Sept. 1918.

Der Bürgermeifter 3. B .: Damm.

Bekanntmadinna.

Betr.: Jutellung der Brennftoffe. 3ch bringe hierdurch jur öffentlichen Kenntnis, bag am 2. Oft. die neuen

Rohlenausweistarten

Rohlenausweislarten
nach untenstehendem Plane aux Ausgade gelangen und mit diesem
Zeitpuntt die Zuie lung der Brennstoffe in der Reihensolge der Lebensenit ellurien-Flummer erfolgt.
Die gewerdlichen Betriede, Zodengeschäfte, öffentlichen Buros ze, lefeiden siechet aus und echalten se nach den zur Berteitung stehenden Rengene aus Grund ihres angemeldeten Bedarfes eine Sonderzuweitung, die ihnen auf die bisher übliche Wedze den Gonderzuweitung, die ihnen auf die bisher übliche Wedze den die Host
betannt gegeben wird.
Bei der Juteilung der Brennstoffe tann mit Ausnahme von
kofs und Anthracit auf die Brennstofforte leine Rücklich geübt werden und haben die Ju aber der in den Togegestlungen veröffentlichen Aummern die ihnen zugewiesenen Brennstoffmengen bet dem der Honnler der Morzeigung der Missweisfatte, auf melcher der Hännler die Moade einzutragen dat, innerhalb I Tagen, diese nom Tage der Belanntmachung gerechnet, adzuholen oder abzuruen.
Die Zuweifung der Brennstoffe erfolgt ohne Unterschied zu ganz steichen Teilmengen. Jur Mehrbedarf det Ertrantungsfällen

adyurujen.
Die Zuweffung der Brennstoffe erfolgt ohne Unterschied zu gang gleichen Teilmengen. Für Mehrhedauf det Ertrantungsfällen in der Fomi is oder sonitigen Anlählen ist von Hall zu Kall ein diesdeutglicher Antrag der der Orrestodienstelle einzureichen, worauf nach Artigung des Auseilung gegen Aushändigung eines Bezugssicheines erfolgt.
Die Kohlengunger allerien werden am Mitthack der Rose

Die Rohienausmeistarfen merben am Mittwoch, ben 2. Dit. für ben Begirt I und II in ber Boltsiesehalte ausgegeben und

| Charles and the Party of the Pa | | | | | | | | | |
|--|-------|---------|-------|------------|----------------|-------|---------|-------------|--------|
| Begirt | I | für | bie | Rummer | n 1-250 | 20011 | 8-9 | Uhr | porm |
| 90 | Bel | - 49 | ** | ** | 251-500 | 10 | 9-19 | | |
| ** | | | 10 | (46) | 501 u. tolg. | ** | 10-11 | ** | |
| Begirt | DI | für | bie | Rummer | | nun | 11-12 | Uhr | norm |
| (40) | 155 | ** | | ** | 251-500 | ** | 2-3 | - | nachm |
| - 99 | 22 | AP. | 10 | ** | 5 1-750 | - 00 | 3-4 | | * |
| 24 | - | . 16 | - | | 751-1000 | 99 | 4-5 | | - 10 |
| | - | ** | 17 | * ** | 1001 u. folg. | | 5-6 | 11 | 24 |
| Staries | 20.00 | W . 622 | W 175 | milities 0 | Turmmore how t | 0.50 | 10 775- | AN INTERIOR | 288.00 |

im alten Edulgebaube Fauerbad,

Bejugnehmend auf vorftebende Befanntmachung find gegen Botgelgung ber Ausweistarte berechtigt Brennftoffe gu empfangen von Begirt I Rr. 1 bis 90 je 3 Bentner Roblen bei:

Roblenhandlung Bb. Dan. Rummid, Raiferftrafte. Begirt & Rr. 91-180 je 3 Beniner Roblen bei :

Roblenhandlung David Rramer, Sanauerftrage. Bezirf # Rr. 181-300 je 3 Zentner Roblen

" N. 301-400 " 3 " Britetts bel : Rohlenhandig. G. Zehwarz Cone, G. m. b. D., Fauerbacherfir. Begirt A Dir. 401-500 je 3 Zeniner Britetts von:

Roblenhandlung 3. 3. Rrug, Ausgabefielle: Stadt-Begirt Bul Rr. 1-60 je 3 Bentner Brifetis bei :

Rohlenhandlung Friedrich Wirth, Fauerbacherftrafe. Friedberg, ben 30. September 1918.

Der Bürgermeifter. 3. B.: Damm.

Rednungen in allen Formaten liefert ichnell und dillig Bene "Cagesjeitung" 3.6.

Betr.: Die Rietichverforgung und die Berbrauchpregefung für bie

Bekannimadjung.

Die nächfte Ausgabe ber

57z.

Reichsfleischfarten

erfolgt am Dlittmoch, ben 2, Ottober 1918, und

| Begirt I. | Begirt IV. |
|--|--|
| lites Poligebaube L Glod. | Rabt. Bierbeftalle Saagtrage |
| 1-150 von 8-9 Hhr, 151-300 " 9-10 " | # 151-300 # 9-10 W |
| 301-450 " 10-11 " | " 301—450 " 10—11 " " 451—645 " 11—12 " |
| 451-600 " 11-12 " 601 u. höhez " 12-1 " | Begirt II n. |
| THE RESERVE THE PROPERTY OF | Altes Bojigebaube L Stod. |

Begirt III. Soule in Fauerbach.

Bezirf III.

Chule in Fauerbach.

Rt. 1—150 von 8—9 Uhr.

1511.169ber. 0—10

1521 1.169ber. 0—10

1521 1.169ber. 12—1

Die vorltehende Zeiteilnteilung ist genau zu beachten.

Die Fleischuleafarten sur Schwert. 1101—1230 111—12

1521 1.169ber. 12—1

Die Heischuleafarten sur Schwert. 1101—1230 111—12

1521 1.169ber. 12—1

Die Fleischuleafarten sur Schwert. 1101—1230 111—12

1521 1.169ber. 12—1

Die Fleischuleafarten sur Schwert. 1101—1230 111—12

Die Fleischuleafarten sur Schwert. 1101—12 1101—12

des und diese Bezirf 1 am Fontas. den 7. Clioder, vormittags von 8—10 Uhr. und sie den Rezirf 111 am Fontas. den 7. Clioder, vormittags von 10—12 Uhr, earen Borloge der alten Stammlarte und der under der Klaushause ausgegeben.

Die Fleischarten sind an der sierfilf vorgeschenen Stelle mit dem Kamen der Indober einer unter Bennzung von Linie aus des Fleischen und 1000 1101—1101 1101

Enwannen der Indober diese unter Bennzung von Linie aus beschreiben. Alsdamn sind den Herrilt vorgeschenen Unien auf der Verderben. Alsdamn sind den Herrilt vorgeschenen Unien auf der Verderben. Alsdamn sind den Herrilt vorgeschenen Unien auf der Verderben. Alsdamn sind den Herrilt vorgeschenen Unien auf der Verderben. Alsdamn sind den Herrilt vorgeschenen Unien auf der Verderben. Die Weiger sind litengitens angeweiseln. Indober von Karten, der mit der Stammentien auf der Verderben und herr deren Kaunen, den Ammen der Weiger und den Kumpiang der felten kon auf der Verderben uns klässen aus der Verderben uns klässen aus der Kumdenlitten mich beichrieben sind, vom Keigern an thre Kunden ind mit der Pilien ind, vom Keigern an thre Kunden ind mit der Pilien fleis und Mömeldung von III
Die Anger ind derenschen Ausweiten Kreinen zu geschaft, der der der Verderben der Verderben der Verderben der Verderben der Verderben und beier verderen Kunden in der Ku

Samtliche Antrane, wie vorliebend ausgeführt, erfolgen in Jimmer Ar. 12 bes Stabthaufes. Gur verloren gegangene Fleischkarten wird von jeht ab Cro fag nicht mehr geleifet.

Griebberg, ben L Ottober 1918.

Der Blirgermeifter. 3. B.: Damm.

Wadistude und Buntglaspapiere

Jean Kögler, Friedberg, Kaiserstrasse 27.

Evangel. u. fathol. Gesang= in geschmadvoll, Einbanden

Buchhandlung Friedr. Stredfuß.

Putz: Gine zweite Bukarbeiterin n fofortigen Gintritt gefucht. Clementine Stern,

Friedberg, Raiferftrage Rr. 51 gegenüber ber Engel-Apoth